

## **ÖPNV wird weiter ausgedünnt**

### **DIE LINKE kritisiert Nahverkehrsplan**

Alle fünf Jahre werden in Hessen die Nahverkehrspläne von den Aufgabenträgern des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) fortgeschrieben. Diese Pläne sind kein geltendes Recht, aber sie lassen erkennen, wie sich der ÖPNV entwickeln soll. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf sind die Stadt Marburg und der Landkreis Aufgabenträger. In der Vergangenheit haben die beiden Aufgabenträger einen gemeinsamen Nahverkehrsplan (NVP) für den Landkreis entwickelt. Neuerdings gehen sie hier getrennte Wege.

Der Landkreis beauftragte Rhein Main Service, eine Tochtergesellschaft des RMV, Vorschläge für die Fortschreibung des NVP 2012-2016 zu entwickeln. Als Ergebnis wurden der Öffentlichkeit und dem Kreistag unter den Namen „Optimierte Bestandserhaltung“, „Nachfragegerechte Anpassung“ und „Basisszenario“ drei Handlungsoptionen präsentiert. Der Kreistag entschied sich aus Kostengründen mehrheitlich für die „Nachfragegerechte Anpassung“. Dies ist eine schöne Umschreibung dafür, dass in Zukunft im Landkreis der ÖPNV ausgedünnt wird.

Wenn selbst der Bürgermeister von Kirchhain Jochen Kirchner, ein bekennender Privatisierer und Deregulierer, anregt eher in Richtung „Optimierte Bestandserhaltung“ zu entscheiden, dann verheißt das für die künftige Angebotsqualität des ÖPNV im Landkreis nichts Gutes.

DIE LINKE fordert, einen Nahverkehrsplan für den gesamten Landkreis zu erstellen. Inge Sturm, Kreistagsabgeordnete DIE LINKE sagt: „Die Nahverkehrsstruktur soll auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner zugeschnitten sein und nicht auf die Kassenlage. Außerdem sollten Landkreis und Stadt Marburg viel enger zusammenarbeiten. Optimal wäre es, den ÖPNV im gesamten Landkreis aus einer Hand zu erbringen. Wenn die Stadtwerke Marburg künftig alle ihre Mitarbeiter ordentlich bezahlen, ist nichts dagegen einzuwenden, wenn die Stadtwerke das übernehmen.“

Hajo Zeller